

dem Geburtstag des Oberdada, die erste Andeutung der pathologischen Mentalität, die von Pallas, dem Walroß D a d a (man vergleiche Karl Hagenbecks Tierpark) über den indischen Löwen der pommer-schen Landwirte ohne Rücksicht auf irgendeine Zwangswirtschaft (dafür die Messinggoldstücke) neben dem abgebrochenen Kirchturm der Kreuzkirche (Dresden) als Rest von der Konkurrenz um den Neu-bau des Dresdener Rathauses übrig geblieben war. Scharfgeladene abgeschossene Patronen stehen im Rauchzeug der abmontierten Kirche. An dem großen Pulverfaß, das in der Mitte des Plans aufragt, dessen architektonische Einzelheiten plastisch gesteigert bis zur aufgehängten Karbidlampe in der die ursprüng-liche Idee der Architektur, ausgegangen von der Dres-dener Vereinigung Bildender Künstler für monumen-talen Grabmalsbau (Baader, Metzner, Rößler, Hembel), Dresden 1903/1904 zur Verbrennung gebracht wurde.

Um das Pulverfaß kriecht in der fälschlichen Irreführung der Voraussetzung einer ins Weite reisen-den Zukunft zwischen Schillers Gedichten mit dem Motto „D a d a siegt“ und der Originalausgabe der Vierzehn Briefe Christi der D-Zug Kaiser Wilhelms des Großartigen, der, symbolisch umschrie-ben, durch die Rundschiene, immer nur das Pulver-faß umkreist, bis er schließlich zur Explosion kommt.

2. Stockwerk.

Aber zuvor erwächst im Tunnel des todge-weihten Reiches die ganze Epoche der künstlerischen